



1

Ein Naturgarten nördlich von Freiburg

Eine große Wiese inmitten eines gewachsenen Wohngebietes wird freigegeben zur sanften Bebauung. Viele junge Familien freuen sich. Darunter ein Ehepaar, das sich seinen Traumgarten – einen Naturgarten – erfüllen möchte. Dieser sollte Elemente wie eine Natursteinmauer, gepflasterte Natursteinterrassen mit großen Fugen sowie einen Staketenzaun enthalten.

Ich machte gerade den Naturgarten-Planer-Lehrgang bei Ahornblatt in Mainz und freute mich, als sie mit ihrem Wunsch bei mir um Rat fragten. So entstand mein erster neu gestalteter Naturgarten als Planungsaufgabe für mich gleich sehr praxisnah. Die Familie hat Kinder im Kindergartenalter, umso mehr achteten wir darauf, keine giftigen oder stark reizenden Pflanzen auszuwählen. Ferner wollten sie einen Apfelbaum, einen Hausbaum, Wildrosen und ein bisschen was zum Ernten. Der Garten gliedert sich in drei Bereiche: Den Nordwest-Teil (100 m²), die Einfahrt mit Carport (80 m²) und die Südseite (45 m²). In U-Form

schmiegten sich diese Bereiche um das Doppelhaus herum. Eine gängige Situation also. Doch ganz und gar nicht gängig ist die Ausführung.

Bei der Planung wurde darauf Wert gelegt, möglichst viele der vorhandenen Flächen in das naturnahe Gestaltungskonzept aufzunehmen. Zum Beispiel hat die Südseite als Abgrenzungselement eine Trockenmauer aus Gneis statt der Beton-L-Steine. Ebenso wurde die Einfahrt geschottert und mit Schotterterrassen eingesät. Gleiches machten wir mit dem Weg und dem Grillplatz im hinteren Nordwest-Teil des Gartens. Der Drainagestreifen mit Schotter direkt an der Hauswand erhielt eine Ansaat als Bunter Saum mit ein- und zweijährigen Arten. Der Carport bekam die Samenmischung Dachbegrünung-Extensiv von Rieger-Hofmann. Das Randbeet entlang der Einfahrt zum Nachbarn wurde mit Natursteinen begrenzt (Gneis). Das man im eher trockenheißen Klima dieses Südseite-Beetes nicht nur puren Schotter in Grau-, Gelb- oder

Rot-Tönen einsetzen kann, beweisen bald Ysop, Kampfer-Wermut, Dornige Hauhechel, Wimperperlgras und einige duftende Thymiane. Ebenso verhält es sich auf der anderen, etwas erhöhten Südfläche, die, umrandet von der Natursteinmauer, neben der Terrasse ein Duftbeet mit abendduftenden Pflanzen (z. B. wohlriechender Odermennig) und etwas zum Naschen bereithält. Fruchtweichsel und die faltblättrige Brombeere geben gerne ein paar Köstlichkeiten ab. Die schöne Blumenesche findet diesen Standort auch angenehm und spendet zum Dank den Bewohnern inklusive der kleinen Sandgrube für die Kinder den gewünschten Schatten. Schwarzer Geißklee und deutscher Backenklee, Ysop und Berggamander versorgen bald auch die kleinsten Bewohner – unsere heimischen Insekten.

Im Nordwest-Teil klettert am Sichtschutz direkt neben der Terrasse eine rote Clematis, die einer Beschattung nicht abgeneigt ist. Die immergrüne und stachellose Brombeere (*Rubus laciniatus* 'Thornless evergreen') sorgt für Grün auch im Winter! Unten breiten sich der Blut-Storchschnabel und der Gemeine Frauenmantel aus. Im Norden begrenzt ein kleiner Erdwall die Seite zum Nachbarn. Dieses Element macht den nordwestlich gelegenen Hauptgarten mit seinen 100 m² einfach interessanter. Zumal für den Bau der Erdaushub und die Grasnarben der alten Wiese verwendet werden konnten. Der Wall wurde mit einer Wildgehölzhecke locker gepflanzt. Den Übergang zum eingesäten Blumen-Kräuterrassen übernehmen Vinca und Walderdbeeren.

Kletterer und Zaun-Anlehner wie das Jelängerjeliieber, sowie die Duftende Waldrebe bereichern den Staketenzaun an der Ost- und Westgrenze. Davor noch eine champagnerfarbene Johannisbeere gesetzt mit

- 1 Ansicht Südseite mit Blumenschotterereinfahrt und Trockenmauer aus Gneis – April 2012
- 2 Abendduftende Stauden im Terrassenbeet Südosten – April 2012
- 3 Nordterrasse mit geschottertem Grillplatz und bepflanzttem Erdwall – April 2012
- 4 Sichtschutzelemente aus Kastanienholz – Januar 2012
- 5 Südseite (Blick v. d. Dachterrasse) – April 2012



2



3

Kurzporträt

Adresse: Familie Dulat, Marchstr. 30/1, 79211 Denzlingen, ☎ 07666 - 912844, ✉ sdulat@googlemail.com

Baujahr: 2011 (Neuanlage)

Größe: 182 m² und 40 m² Carport

Wildpflanzen: 50 Stauden und Sträucher, Bunter Saum, Schattsaum, Blumen-Kräuterrassen, Pflaster- und Schotterterrassen, Dachbegrünung extensiv

Besondere Merkmale: Terrasse und Trockenmauer aus Gneis, Erdwall, Kastanienholz-Staketenzaun, Grillplatz, Dachbegrünung

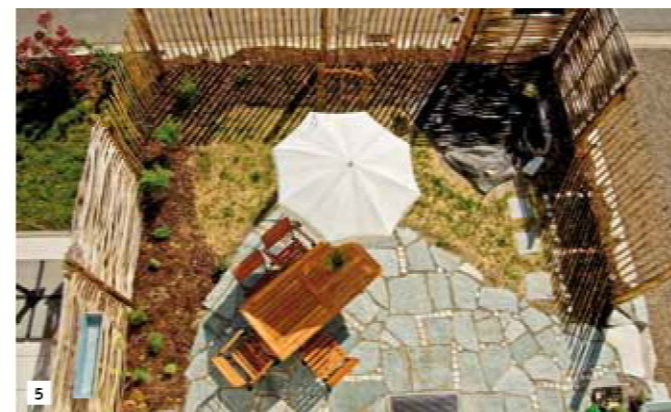


4

Beratung und Planung (in enger Zusammenarbeit mit Familie Dulat):

vögele.natur.garten
Gabi Vögele, D-Denzlingen
☎ 07666 - 880033
✉ gabi.voegele@gmx.de

Gabi Vögele ist gelernte Zierpflanzen- und Staudengärtnerin, inzwischen in der Pflege im Garten- und Landschaftsbau tätig. Seit 2 Jahren begeisterte Naturgärtnerin, jetzt auch Planerin für naturnahe Gärten.



5

gelbem Salbei und Waldmeister umrahmt, so kann man sich an jeder Ecke mit Düften und Geschmack verwöhnen lassen. Richtung Carport darf noch eine Kletterrose wie die Arvensis zeigen, wie viel sie in welcher Zeit an Raum erobern kann, und an der

Hauswand beim Eingang tut dies ebenso ein Jelängerjeliieber.

Wir freuen uns nun auf die kommende Vegetationsperiode und sind gespannt wie sich die Pflanzen „einleben“ werden.



Gabi Vögele